



20 Jahre Historischer Modellbahnhof Rothenburg (HMBR) im Massstab 1:87 (Teil 3)

Jetzt gibt es einmal ordentlichen Bahnbetrieb

Nach der Vorstellung der beiden Trägervereine widmet sich der Autor im dritten und letzten Teil dem Betrieb nach Vorbild der Zeit um 1996/97 auf der Modulanlage um den Bahnhof Rothenburg. Dabei schwenkt er den Blick auch auf den restlichen Bereich der massstäblichen H0-Anlage.

Von Franz Oesch (Text), krumifot (Fotos) und Hans Roth (Fotos)

Mit der möglichst authentischen Modellumsetzung des Bahnhofes Rothenburg ist der HMBR in der komfortablen Lage, originalen Fahrbetrieb eins zu eins nachzumachen. Diese einmalige Art, Modellbetrieb durchzuführen, ist für ihn die grosse Herausforderung. Eigentlich haben viele Modellbahner den Wunsch, sich dem Vorbild fahrbetrieblich so nahe wie möglich anzunähern. Die Umsetzung in die Praxis jedoch zwingt die platznotgeplagten Modellbahner auch da zu vielen Kompromissen. Das Verständnis dafür bringen auch die Mitglieder des HMBR auf, weil jedes von ihnen sich ja vor Inan-

griffnahme des Projektes mit den gleichen Bedingungen arrangieren musste. Da blieb und bleibt nur das Bestreben, nach Möglichkeiten zu suchen, die leidigen Kompromisse zu umgehen. Die unglaubliche Vielfalt von Modellbahnanlagen zeigt, dass je nach persönlichem Empfinden und harmonischem Verständnis gute und glaubwürdige Anlagenteile gebaut werden. Die Kunst besteht darin, solche Teile harmonisch im gesamten Gebilde eines Anlagentorsos einzubetten. Diese den meisten Modellbahner bekannte Form des Modellbaus ist der Nachteil von zu wenig verfügbarem Platz. Gewichtigster Vorteil jedoch wieder

ist die Tatsache, dass etwas Modellmässiges überhaupt erst entstehen kann.

Sieht er den Platzbedarf für eine massstäbliche Verkleinerung des Vorbildes, versteht jeder Anlagenbauer und Anlagenbetreiber, dass die Ausführung der Idee, das Vorbild genau verkleinert im Haus, im Estrich, im Keller oder im Zimmer zu bauen, nur selten gelingt. Der HMBR kann mit seinem Torso aufzeigen, wie gewaltig die Raumbedürfnisse sein müssen, wenn das Vorbild massstabsgerecht verkleinert dargestellt werden soll. Die lebhafte Geschichte von 20 Jahren seit Planungsbeginn 1996 zeigt eindrücklich, dass solche Unter-